

Im Auftrag des



**Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung**

**ENGAGEMENT
GLOBAL**
Service für Entwicklungsinitiativen



**Abgabefrist
07.09.2018**

**Engagement Global gGmbH
Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
Tulpenfeld 7**

53113 Bonn

**Projektantrag an die ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
auf Gewährung einer Zuwendung bzw. von Zuschüssen aus Mitteln des Bundesministeriums für
wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung**

Der Antrag wird für das folgende Programm gestellt:

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt -

Folgeprojekt: Koordination kommunaler Entwicklungspolitik

**- Initiative zur Förderung einer Personalstelle zur Koordination und Umsetzung
entwicklungspolitischen Engagements in Kommunen**

A. Angaben zum kommunalen Antragsteller

1. Name und Anschrift des kommunalen Antragstellers

1	Name des Antragstellers:	Stadt Blaustein		
2	Anschrift:	Marktplatz 2 89134 Blaustein		
3	Bundesland:	Baden-Württemberg		
4	Telefon:	07304 802 0	E-Mail:	stadt@blaustein.de
5	Internetseite:	www.blaustein.de		
6	Am Projekt beteiligte Fachabteilungen, Eigenbetriebe und/ oder kooperierende Kommunen:	Stadtverwaltung Blaustein		
7	Der Antragsteller unterhält eine eigene Prüfeinrichtung:	<input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja, und zwar: Die Prüfung wird durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg durchgeführt.		

2. Zeichnungsberechtigte Person des kommunalen Antragstellers

8	<input type="checkbox"/> Frau <input checked="" type="checkbox"/> Herr. Titel:	Name, Vorname: Kayser, Thomas
9	Position:	Bürgermeister
10	E-Mail:	kayser@blaustein.de

3. Eingliederung der Koordinationsstelle in die Verwaltung:

11	Die Stelle ist bei folgender Organisationseinheit angegliedert:	<input checked="" type="checkbox"/> Kommunalverwaltung In begründeten Ausnahmefällen kann die Einrichtung bei einem kommunalen Unternehmen erfolgen: <input type="checkbox"/> Kommunales Unternehmen: Begründung:
12	Anschrift	Marktplatz 2 89134 Blaustein
13	Zuständige Ansprechperson für den Antrag ist:	<input checked="" type="checkbox"/> Frau <input type="checkbox"/> Herr Titel: Name, Vorname: McLeod, Roswitha Position: Koordinatorin für kommunale Entwicklungspolitik Anschrift: Marktplatz 2 89134 Blaustein Telefon: 07304 802 202 E-Mail: mcleod@blaustein.de
14	Zuständig(e) Betreuer(in) für den Koordinator/ die Koordinatorin ist:	<input checked="" type="checkbox"/> identisch mit der oben genannten Ansprechperson <input type="checkbox"/> Frau <input type="checkbox"/> Herr Titel: Name, Vorname: Position: Anschrift:

	Telefon:	E-Mail:
--	----------	---------

B. Kurzinformation zum geplanten Projekt

15	Projekttitle:	Koordination kommunaler Entwicklungspolitik in Blaustein		
16	Projektlaufzeit:	Von Mai 2019 bis April 2021		
Beantragt wird:				
17	Personal mit folgender Entgeltgruppe (TVöD):	<input type="checkbox"/> EG 13	<input type="checkbox"/> EG 12	
		<input checked="" type="checkbox"/> EG 11	<input type="checkbox"/> abweichende EG:	
		Begründung für eine abweichende EG:		
18	Stellenumfang:	<input type="checkbox"/> Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/> Teilzeit: 50 %	
19	Summe aller zuschussfähigen Ausgaben:	85.943,03 €	Summe des beantragten Zuschusses und Förderanteil:	64.457,27 € 75 %
20	Bitte beschreiben Sie nachfolgend kurz und prägnant was im Rahmen des Einsatzes der Koordinatorin/ des Koordinators im Förderzeitraum geplant ist (ca. 5 Sätze):			
	<p>Durch die Koordinatorin werden im Förderzeitraum drei Schwerpunktbereiche bearbeitet mit dem Ziel, die entwicklungspolitische Arbeit der Kommune zu intensivieren, zu verstetigen und besser sichtbar zu machen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Schaffung von Rahmenbedingungen für ein fortlaufendes entwicklungspolitische Engagement der Stadt Blaustein und zwar durch die Erarbeitung von Vorschlägen für eine kontinuierliche personelle Tätigkeit in der Verwaltung und die Verankerung des Nachhaltigkeits-Checks (Information dazu in der Anlage) als Instrument zur Umsetzung der Agenda 2030 und der globalen Entwicklungsziele vor Ort. - Die Erweiterung der global verantwortlichen Beschaffung um weitere Warengruppen. - Die Verstetigung und bessere Außenwirkung der entwicklungspolitischen Öffentlichkeits-, Bildungs- und Informationsarbeit der Kommune sowie die Verknüpfung zur Agenda 2030 und den nachhaltigen Entwicklungszielen. 			

C. Programmspezifischer Antrag

1. Hintergrund und Planungsverfahren

21	<p>Beschreiben Sie die Ausgangssituation insbesondere unter Bezugnahme auf Ihr Erstprojekt und gehen Sie dabei auf die entstandenen entwicklungswichtigen Wirkungen ein:</p> <p>Seit 2013 unternimmt die Stadt Blaustein Schritte in Richtung einer nachhaltigen Kommunalentwicklung. Die ersten Meilensteine waren die Auszeichnung zur Fairtrade-Stadt und die Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts, der mit Bürger- und Verwaltungsbeteiligung um Ziele und Maßnahmen ergänzt wurde. Im Rahmen des Erstprojekts werden diese Ziele und Maßnahmen priorisiert und in ein entwicklungspolitisches Handlungskonzept aufgenommen. Zum jetzigen Zeitpunkt sind im Handlungskonzept Schwerpunkte für die weitere Arbeit identifiziert, aber noch nicht formal ausgearbeitet und durch den Gemeinderat bestätigt. Die Arbeit am Handlungskonzept konnte als Basis für die Ausarbeitung der Unterziele des Folgeantrags genutzt werden.</p> <p>Im Jahr 2018 beteiligt sich die Stadt Blaustein außerdem am Baden-Württemberg-weiten Pilotprojekt "Nachhaltigkeits-Checks" (Details s. Anlage) und führt probeweise mehrere Nachhaltigkeits-Checks an verschiedenen Vorhaben durch. Die ersten Erfahrungen zeigen, dass dieses neue Werkzeug das Potential hat, das Thema Nachhaltigkeit (insb. SDG 11) ohne großen Aufwand ins tägliche Denken UND Handeln der Verwaltung zu bringen und einen Bezug zu den globalen Auswirkungen lokalen Handelns herzustellen.</p> <p>Das entwicklungspolitische Bewusstsein in Stadtgesellschaft, Stadtverwaltung und Gemeinderat konnte durch Aktionen und Aktivitäten während des Erstprojekts soweit gesteigert werden, dass das</p>
----	--

Engagement der Kommune von einer steigenden Anzahl an Einwohnerinnen und Einwohnern wahrgenommen wird und die Koordinatorin als Ansprechpartnerin immer mehr bekannt ist. Dies zeigt sich z. B. daran, dass aus der Bürgerschaft und der Verwaltung Vorschläge für das weitere Engagement der Stadt im Bereich Entwicklungspolitik bzw. nachhaltiger Entwicklung kommen. Es zeigen sich gute Ansätze einzelner für ein Umdenken bzw. ein globales Denken. Dieses gesteigerte Bewusstsein bzw. die erkannte globale Verantwortung führt aber noch nicht zwangsläufig zu einem veränderten Handeln. Speziell in der Verwaltung haben sich einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter z. B. bei der Umstellung auf eine faire Beschaffung mit Engagement eingebracht und haben in der Folge sogar auch private Gewohnheiten verändert, jedoch stehen andere den Änderungen eher skeptisch oder gar blockierend gegenüber. Ähnlich ist die Situation im Gemeinderat. Deshalb war die Klausurtagung des Gemeinderats zur Nachhaltigen Stadtentwicklung ein wichtiger Meilenstein für die politische Ebene: Sie brachte die strategische Entwicklung der Kommune in konkreten Bezug zur räumlichen Entwicklung und zur globalen Entwicklung. Für die Gemeinderäte wurde der Zusammenhang von kommunaler und globaler Entwicklung deutlich, sowie die Vorbildfunktion der Kommune einerseits, aber auch deren Verantwortung gegenüber den Einwohnerinnen und Einwohnern. Denn die Kommune muss Rahmenbedingungen schaffen, die eine enkeltaugliche Lebensweise jedes einzelnen in Blaustein ermöglichen und dabei auch die globalen Auswirkungen im Blick haben. Durch die Klausurplanung der Koordinatorin in Zusammenarbeit mit dem Bauamt wurde die strukturelle Arbeit der Koordinatorin für den Gemeinderat sichtbar und erlaubte Einblicke in das gesamte Aufgabenspektrum der Koordinatorin.

Im Bereich der global verantwortlichen Beschaffung wurde die Bewirtung im Rathaus überarbeitet, so dass jetzt viele Produkte aus fairem Handel, aber auch regionale und Bioprodukte genutzt werden. Die Geschenkkörbe der Jubilare werden nach den Kriterien fair, regional und bio bestückt. Der Anteil an Recyclingpapier in Verwaltung und Schulen konnte auf 87 % ausgeweitet werden. Aus der Verwaltung kommen ab und zu Fragen bzw. Anregungen zur fairen Beschaffung, was ein gesteigertes Bewusstsein zeigt.

Insgesamt betrachtet stieg mit der Zahl der Aktivitäten und Aktionen zur Umsetzung der Agenda 2030 in Blaustein auch das Bewusstsein für deren Wichtigkeit während des Erstprojekts, allerdings wird dieses kommunale Engagement noch nicht von einer breiten Masse wahrgenommen. Als positiv wird bewertet, dass mehrfach von Einwohnerinnen und Einwohnern eine Lücke zwischen dem mit Auszeichnungen belegten Engagement der Kommune (Fairtrade-Stadt, Kommune im Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung, Grüner Beschaffen) und dessen fehlender konsequenter Umsetzung im Bereich der kommunalen Vorhaben wahrgenommen wurde und ein Beheben dieses Mißstands eingefordert wurde. Es zeigt sich hier die positive Wirkung der Verortung der Koordinatorin auf der kommunalen Ebene: Sie strahlt einerseits in die Stadtgesellschaft, andererseits in die Verwaltung. Die Stadt hat eine Vorbildfunktion, die aber auch von den Einwohnerinnen und Einwohnern eingefordert werden kann.

Die Aktivitäten der Impulsgruppe regional - fair - nachhaltig, die auch die Steuerungsgruppe der Fairtrade Stadt ist, konnten während des Erstprojekts zwar verstetigt, aber nicht ausgeweitet werden. Dies liegt sicher auch daran, dass die Gruppe Mitglieder verliert und deshalb auch nicht mehr repräsentativ für die Stadtgesellschaft besetzt ist. Die Multiplikatorwirkung der Mitglieder ist somit begrenzt.

22 Beschreiben Sie möglichst genau den Bedarf für die Folgemaßnahmen und deren Anknüpfung zum Erstprojekt:

Während des Erstprojekts gab es die Erfahrung, dass für eine erfolgreiche kommunale Entwicklungspolitik nicht nur Strukturen nötig sind, sondern es einer treibenden Kraft bedarf, die das Thema immer wieder an unterschiedlichen Stellen platziert. Außerdem ist ein Ansprechpartner, sowohl für die Einwohnerinnen und Einwohner, als auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter notwendig. Zusätzlich braucht es zur erfolgreichen Umsetzung der Agenda 2030 auf lokaler Ebene auch eine strukturelle Verankerung, denn jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter der kommunalen Verwaltung muss in ihrer/seiner Arbeit einen Teil zum Erreichen der globalen Nachhaltigkeitsziele leisten. Die Arbeit der Koordinatorin im Folgeprojekt setzt genau dort an: Sie wird einerseits

realisierbare Vorschläge für eine kontinuierliche entwicklungspolitische Tätigkeit der Verwaltung erarbeiten, andererseits die strukturelle Verankerung des Nachhaltigkeits-Checks (s. Anlage) als ein Instrument zur Umsetzung der Agenda 2030 auf lokaler Ebene angehen.

Das entwicklungspolitische Bewusstsein in Blaustein konnte durch viele Aktivitäten im Erstprojekt gesteigert werden. Die Bildungs- und Informationsarbeit muss aber verstetigt werden (wie z. B. Aktion zur globalen Klimagerechtigkeit in den Bildungseinrichtungen) und es muss vor allem mehr Außenwirkung erzielt werden, so dass nicht nur einzelne bzw. einzelne Zielgruppen (z. B. Schulklassen oder Büchereibesucher) erreicht werden, sondern ein größerer Teil der Stadtgesellschaft. Das kommunale Kulturangebot, eine veränderte Neuauflage des fairen Einkaufsführers und die Öffentlichkeitsarbeit mithilfe des Amtsblatts und der Website können unter anderem hierfür genutzt werden. Die Unterzeichnung der Musterresolution zur Agenda 2030 durch den Gemeinderat könnte ein politisches Signal nach innen (Verwaltung) und nach außen (Zivilgesellschaft) sein. Weiterhin wichtig ist das Engagement der Impulsgruppe regional - fair - nachhaltig, das jedoch neuen Schwung und neue Mitglieder nötig hat. Insbesondere muss die Multiplikator-Wirkung der Mitglieder in die verschiedenen Gruppen der Zivilgesellschaft verstärkt bzw. ausgebaut werden. Die angestrebte verbesserte Vernetzung mit dem lokalen, in der Entwicklungszusammenarbeit mit Ghana engagiertem Verein "we give" hat außerdem ein hohes Potential nicht nur für die Außenwirkung, sondern auch für einen interkommunalen Austausch.

Im Erstprojekt konnte im Bereich der fairen Beschaffung einzelne Bereiche/Warengruppen überarbeitet und geändert werden. Erste Anfänge, die auf die Zertifizierung zur Fairtrade Stadt zurückgehen, konnten also systematisch ausgeweitet werden. Im Folgeprojekt sollen weitere Warengruppen folgen (z. B. Arbeitskleidung). Problematisch ist allerdings, dass die verantwortlichen Mitarbeiter immer wieder angehalten werden müssen, sich an die neuen Vorgaben zu halten und nicht andere Produkte zu beschaffen, was die Koordinatorin in die Rolle der Kontrolleurin drängt und weder effektiv noch effizient ist. Im Folgeprojekt soll deshalb die Einführung eines elektronischen Beschaffungskatalogs geprüft werden. Ein großer Vorteil dessen wäre, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nur noch aus den im Katalog angebotenen Waren auswählen können, die vorher nach sozial-ökologischen Kriterien (von der Koordinatorin) überprüft und freigegeben worden sind. Im Moment wird die Notwendigkeit für kommunales entwicklungspolitisches Engagement noch nicht von allen Entscheidungsträgern erkannt. Die Intensivierung und bessere Außenwirkung der entwicklungspolitischen Arbeit sowie ihr direkter Nutzen (z. B. besser geplante kommunale Vorhaben durch die Anwendung des Nachhaltigkeits-Checks, ggf. Einsparung personeller Ressourcen durch den el. Beschaffungskatalog, bessere Vernetzung mit/zwischen Vereinen) während des Folgeprojekts soll dazu beitragen, dass eine Mehrheit die Notwendigkeit für eine kontinuierliche Arbeit erkennt und die finanziellen Mittel dafür bereitgestellt werden.

23 **Gab es im Vergleich zum Erstantrag Veränderungen hinsichtlich der weiteren Personalstellen für entwicklungspolitisches Engagement (auch Teilzuständigkeiten) außer der Koordinationsstelle? Oder sind diese absehbar?**

Es gab in Blaustein keine Veränderungen.

24 **Konnten im Rahmen des Erstprojektes strategische oder politische Grundlagen (z.B. Beschlüsse oder Handlungsprogramme) zur kommunalen Entwicklungspolitik geschaffen werden oder sind diese noch geplant?**

ja nein

wenn ja, welche: In der Klausurtagung "Nachhaltige Stadtentwicklung" des Gemeinderats konnte die strategische mit der räumlichen Stadtentwicklung und deren globalen Auswirkungen verknüpft werden. Noch in Arbeit ist die Erstellung eines entwicklungspolitischen Handlungskonzepts, das vom Gemeinderat beschlossen werden soll. Außerdem ist im Herbst noch ein Gemeinderatsbeschluss zur Nachhaltigen Beschaffung geplant.

25 **Wurden im Rahmen des Erstprojektes zusätzliche SKEW Angebote/Projekte genutzt:**

Nein Ja und zwar in folgenden Projekten:
 - Beratung durch die SKEW
 - Internationale SDG Konferenz

	- FEMNET-Schulung Nachhaltige Beschaffung von Textilien - Infomaterial/Give-Aways SDGs
26	Hauptzielgruppen des Projektes [bitte max. 3 angeben]: <input checked="" type="checkbox"/> Alle Bürger*innen <input checked="" type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input type="checkbox"/> Kinder und Jugendliche <input type="checkbox"/> Sonstige: <input checked="" type="checkbox"/> entwicklungspolitische Akteure <input type="checkbox"/> migrantische Gruppen <input type="checkbox"/> Senioren
27	Wurde der Rat in das Vorhaben einbezogen? Wenn ja, in welcher Form? Liegt ein Beschluss vor? Der Gemeinderat hat am 18.7.2017 den Aktivitätenkatalog für den Förderzeitraum 2017-2019 bestätigt. In der Sitzung vom 31.7.2018 wurde der Rat über die erneute Antragstellung informiert. Nach positivem Bescheid für den Folgeantrag muss der Gemeinderat über die Fortführung der Stelle entscheiden.
28	Welche Rolle spielt die Zivilgesellschaft oder andere kommunale Akteure bei der Planung und/oder Umsetzung des Projektes? Um erfolgreich zu sein, muss die Arbeit an der Umsetzung des Projekts in Synergie mit dem Engagement der Zivilgesellschaft und anderer kommunaler Akteure erfolgen. Wichtig ist dabei nach wie vor die Impulsgruppe regional - fair - nachhaltig, in der sich Vertreter verschiedener Organisationen engagieren, um Impulse für eine nachhaltige Stadtentwicklung zu geben. Sie ist gleichzeitig die Steuerungsgruppe Fairtrade Town und hat sich maßgeblich bei der Ausarbeitung von Zielen und Maßnahmen für eine nachhaltige Kommunalentwicklung beteiligt, die in der Weiterbearbeitung im Handlungskonzept die Basis für den Folgeantrag bilden. Für ein weiteres gutes und wirksames Engagement der Gruppe sind allerdings neue Mitglieder und neuer Schwung nötig. Außerdem hat es sich im jetzigen Projektzeitraum gezeigt, dass auch die Ideen, die von Vereinen oder auch einzelnen Bürgerinnen und Bürgern eingebracht wurden, als Anstoß für Aktivitäten auf kommunaler Ebene dienen können (z. B. Faire Kita, Becheraktion to-go-Kaffee, Müll-Paten). Darauf soll weiterhin eingegangen werden.

2. Darstellung des Projekts

Ziel- und Aktivitätenkatalog

Bitte strukturieren Sie die Darstellung des beantragten Projekts nach den untenstehenden Vorgaben soweit wie nach jetzigem Planungsstand möglich. Der Ziel- und Aktivitätenkatalog kann bis 4 Monate nach Einstellung des Koordinators/ der Koordinatorin finalisiert werden.

Oberziel: Kommunen sind in die Lage versetzt, eigenständig wirksame Maßnahmen der kommunalen Entwicklungspolitik zu konzipieren und durchzuführen bzw. neue Initiativen anzustoßen und dadurch zur Umsetzung der Agenda 2030 beizutragen.

Projektziel: Die Stadt Blaustein leistet ihren Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 und der globalen Entwicklungsziele durch eine intensiviertere und besser sichtbare entwicklungspolitische Arbeit, für die Rahmenbedingungen für ein langfristiges entwicklungspolitisches Engagement auf kommunaler Ebene geschaffen sind.			
Unterziele, Erfolgsindikatoren und Projektaktivitäten zur Zielerreichung	Zeitliche Planung		
	2019	2020	2021
Unterziel 1: Strategien und Rahmenbedingungen zur Fortführung des entwicklungspolitischen Engagements sind geschaffen.			
Erfolgsindikatoren zu Unterziel 1:			

Projektziel: Die Stadt Blaustein leistet ihren Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 und der globalen Entwicklungsziele durch eine intensiverte und besser sichtbare entwicklungspolitische Arbeit, für die Rahmenbedingungen für ein langfristiges entwicklungspolitisches Engagement auf kommunaler Ebene geschaffen sind.																	
Unterziele, Erfolgsindikatoren und Projektaktivitäten zur Zielerreichung						Zeitliche Planung											
						2019		2020		2021							
- Musterresolution zur Agenda 2030 ist unterzeichnet - Entscheidung des Gemeinderats zur Weiterführung der entwicklungspolitischen Tätigkeit in der Verwaltung - Beschluss des Gemeinderats zur strukturellen Verankerung des Nachhaltigkeits-Checks																	
Erhebungsmethode und Quelle : Eigene Erhebung, Beschlüsse des Gemeinderats, Protokolle Gemeinderatssitzung																	
Folgende Aktivitäten führen zur Erreichung des Unterziels 1:																	
1.1.1	Vorbereitung der Gemeinderatssitzung zur Unterzeichnung der Musterresolution zur Agenda 2030							x									
1.2.1	Ausarbeitung von realisierbaren Vorschlägen zur Weiterführung des entwicklungspolitischen Engagements in Verwaltung und Stadt								x	x	x						
1.2.2	Vorbereitung der Gemeinderatssitzung zur Entscheidung											x					
1.3.1	Inhaltliche und organisatorische Begleitung einer Erfahrungsphase für die strukturelle Verankerung des Nachhaltigkeits-Checks (Details dazu s. Anlage)						x	x	x								
1.3.2	Auswertung der Erfahrungen und Erarbeitung einer Planung zur strukturellen Verankerung in enger Zusammenarbeit mit der Verwaltungsspitze									x							
1.3.3	Erarbeitung einer Beschlussvorlage für den Gemeinderat zur Anwendung des Nachhaltigkeits-Checks bei allen kommunalen Vorhaben als Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030/insb. SDG 11 auf lokaler Ebene										x						
Unterziel 2: Die nachhaltige Beschaffung wurde systematisch weiterverfolgt und weitere Warengruppen werden global verantwortlich beschafft.																	
Erfolgsindikatoren zu Unterziel 2: - Die faire Beschaffung der Warengruppen ist dokumentiert (entweder elektronischer Katalog oder Beschaffungslisten als Handlungsanweisung) - Die faire Beschaffung ist zum Projektende um mindestens 2 Warengruppen erweitert																	
Erhebungsmethode und Quelle: Eigene Erhebung (Baseline und Verlauf)																	
Folgende Aktivitäten führen zur Erreichung des Unterziels 2:																	
2.1.	Information und Abwägung zur Einführung eines elektronischen Warenkatalogs in Zusammenarbeit mit Verwaltungsspitze, zuständigen Mitarbeitern und ggf. Gemeinderat						x	x									
Entwed.	Begleitung der Einführung des elektronische Katalogs, Auswahl der Warengruppen und Produkte							x									
2.2	Mitarbeiterinformation, inhaltliche und organisatorische Begleitung der Probephase								x	x	x	x					
2.3	Begleitung der ersten Ausschreibung mithilfe der in der Probephase gesammelten Daten												x				

Unterziele, Erfolgsindikatoren und Projektaktivitäten zur Zielerreichung		Zeitliche Planung														
		2019			2020			2021								
2.4	Erweiterung des elektronischen Beschaffungskatalogs um weitere Warengruppen und Auswahl der Produkte												x			
Oder	Bei Weiterführung der Beschaffung ohne elektronischen Katalog: Auswahl weiterer Warengruppen zur global verantwortlichen Beschaffung	x	x													
2.2	Information, fachliche Qualifizierung und Begleitung im Bereich fairer Beschaffung der zuständigen Mitarbeiter			x	x	x										
2.3	Erstellung von Beschaffungslisten als Handlungsanweisung							x								
Unterziel 3: Die entwicklungspolitische Öffentlichkeits-, Informations- und Bildungsarbeit der Kommune ist verstetigt, ausgeweitet und öffentlich sichtbar, insbesondere mit Blick auf die Agenda 2030 und die globalen Entwicklungsziele.																
Erfolgsindikatoren zu Unterziel 3:																
3.1 - mind. 30 entwicklungspolitische Artikel pro Jahr in Amtsblatt und kommunaler Mitarbeiterinformation - Neuauflage fairer Einkaufsführer																
3.2 - mind. 2 neue entwicklungspolitische Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche																
3.3 - mind. 2 kommunale Kulturangebote mit entwicklungspolitischen Aspekten																
3.4 - mind. 5 Sitzungen der Impulsgruppe																
Erhebungsmethode und Quelle: Eigene Erhebung und Dokumentation (Baseline und Verlauf), Sitzungsprotokolle																
Folgende Aktivitäten führen zur Erreichung des Unterziels 3:																
3.1.1	Konzeption und Durchführung von entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationsangeboten in der Stadtgesellschaft und in der Verwaltung (z. B. Misereor-Ausstellung "Glänzende Aussichten" im Rathaus, Faires Frühstück)		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x				
3.1.2	Regelmäßige entwicklungspolitische Öffentlichkeitsarbeit im Amtsblatt/Website und in der Mitarbeiterinformation und andere Angebote bei Bedarf bzw. Gelegenheit (z. B. Newsletter für Schule/Kiga/Kita)		x	x	x	x	x	x	x	x	x					
3.1.3	Überarbeitung und Neuauflage des fairer Einkaufsführers mit Fokus auf die Auswirkung von lokalem Handeln auf die globale Perspektive.			x	x											
3.2	Förderung von entwicklungspolitischer Bildung und Globalem Lernen für Kinder und Jugendliche (z. B Angebote für Projektwochen u. ä., Faire Schule bzw. Faire Kita, Kooperationen mit dem Jugendtreff)		x	x	x	x	x	x	x	x	x					
3.3	Vernetzung von kulturellen und entwicklungspolitischen Angeboten im kommunalen Kulturangebot in ämterübergreifender Zusammenarbeit mit der Kulturbeauftragten			x					x							
3.4	Vernetzung, Begleitung und Unterstützung von lokalen Akteuren mit dem Schwerpunkt Entwicklungspolitik (insbesondere Impulsgruppe regional - fair - nachhaltig und dem in der Entwicklungszusammenarbeit aktiven Verein we give e. V.)		x	x	x	x	x	x	x	x	x					

Bei der Einführung einer fairen Beschaffung im Rahmen des Erstprojekts hat sich gezeigt, dass die etablierten Beschaffungsvorgänge und -zuständigkeiten unüberschaubar und ineffizient sind. Durch die Einführung der fairen Beschaffung in Kombination mit einer effizienten Beschaffung entsteht ein Mehrwert für die Verwaltung, was auch die Akzeptanz erhöht. Eine Option dafür ist ein elektronischer Warenkatalog. Dieser ermöglicht die Vorauswahl von Waren durch die Koordinatorin nach fairen und ökologischen Gesichtspunkten und die gleichzeitige Erfassung von Bestellmengen, auf deren Grundlage Ausschreibungen, auch gemeinsam mit anderen Kommunen, durchgeführt werden können. Ziel ist es, dass so etwaige Mehrkosten der fairen Beschaffung ausgeglichen werden können. Möglich ist auch, dass Blaustein bei der Einführung des elektronischen Beschaffungskatalogs mit anderen Kommunen in der Region zusammenarbeitet und so weitere Kommunen zur global verantwortlichen Beschaffung angeregt werden. Die Koordinatorin stellt die entscheidungsrelevanten Informationen zum elektronischen Beschaffungskatalog zusammen und begleitet den Entscheidungsprozess. Sie stellt ggf. auch die Kontakte zu den anderen Kommunen her. Sollte die Entscheidung gegen die Einführung eines elektronischen Katalogs fallen, so wird die systematische Umstellung weiterer Warengruppen auf eine global nachhaltige Beschaffung wie bisher durch die fachliche Betreuung der beteiligten Mitarbeiter geschehen. Die Koordinatorin wird dieses Vorgehen initiieren und begleiten. Ihr fällt ggf. die Rolle des Administrators des elektronischen Beschaffungskatalogs zu, dessen Hauptaufgabe die Auswahl geeigneter Warengruppen und der fairen Produkte ist.

Bildungs- und Informationsarbeit

Die Öffentlichkeits-, Bildungs- und Informationsarbeit konnte im Erstprojekt im Vergleich zu den Jahren davor ausgeweitet werden. Allerdings wurde dadurch noch nicht die breite Öffentlichkeit erreicht und die Auseinandersetzung der Bürgerinnen und Bürger mit entwicklungspolitischen Themen hat nur in Einzelfällen zu mehr Engagement geführt. Ziel für das Folgeprojekt ist nicht nur die Verstärkung der Öffentlichkeits-, Bildungs- und Informationsarbeit, sondern insbesondere auch die Erhöhung der Außenwirkung sowie die Verbindung mit der Agenda 2030 und den globalen Nachhaltigkeitszielen, so dass die globalen Auswirkungen unseres Handelns vor Ort mehr ins Bewusstsein gelangen. Den Einwohnerinnen und Einwohnern muss noch besser nahegebracht werden, dass sie sich als Privatperson, im Verein oder bei der Arbeit entwicklungspolitisch relevant engagieren können. Es hat sich gezeigt, dass durch die Informationsarbeit über das Engagement der Kommune ein Ping-Pong-Effekt entsteht: Je mehr die Einwohnerinnen und Einwohner über das kommunale entwicklungspolitische Engagement informiert sind, desto mehr fordern sie es auch ein. Insbesondere die Auszeichnung als Fairtrade Stadt, die veränderte Neuauflage des fairen Einkaufsführers und das kommunale Kulturangebot können hier als Medium mit Außenwirkung dienen. Außerdem hat die Erfahrung gezeigt, dass sich immer wieder Gelegenheiten für (Kooperationen bei) Informations- und Bildungsarbeit ergeben, die zum Zeitpunkt der Projektplanung noch nicht absehbar waren.

Vernetzung:

Die Vernetzung von Akteuren bisher gestaltete sich schwierig und war nicht zufriedenstellend, sie soll deshalb weiterbetrieben und intensiviert werden. Die Impulsgruppe regional - fair - nachhaltig hat hier neben der Koordinatorin eine Schlüsselstellung inne, um kreative und innovative Methoden auszuarbeiten und anzuwenden. Außerdem hat die Vernetzung und Unterstützung der Entwicklungszusammenarbeit des lokalen Vereins we give e. V. das Potential, den Grundstein für einen interkommunalen entwicklungspolitischen Austausch auf verschiedenen Ebenen zu bilden. Angedacht ist insbesondere auch die Unterstützung des Vereins bei der Beantragung von Fördermitteln für den Bau eines Ausbildungszentrums in Ghana.

32 **Bitte erläutern Sie, wie die Umsetzung der Aktivitäten finanziert werden soll:**

Für die kommunale Entwicklungspolitik/Nachhaltigkeit hat die Stadt Blaustein ein Budget im Haushalt eingestellt, welches das Budget der Begleitmaßnahmen des Förderprojekts ergänzt. Es wird davon ausgegangen, dass dies auch in den kommenden Jahren zur Verfügung steht. Außerdem kann in Baden-Württemberg auf verschiedene Förderungen, z. B. im Rahmen der Kommunalen Initiative Nachhaltigkeit des Landes oder der SEZ zurückgegriffen werden. Der größte Posten ist voraussicht-

lich die Einführung des el. Katalogs zur Beschaffung; es ist geplant, dafür zusätzliche Mittel im Haushalt bereitzustellen, da es sich um eine Maßnahme handelt, von der die Verwaltung neben der Einführung der fairen Beschaffung auch durch die Einsparung von Personalressourcen profitiert.

33 **Inwiefern wird durch den Einsatz des Koordinators/ der Koordinatorin ein nachhaltiger Mehrwert geschaffen, der über den Förderzeitraum hinaus entwicklungswichtige Wirkungen erzielt?**

Ein Teil der Arbeit der Koordinatorin ist die Schaffung von Rahmenbedingungen zur Fortführung des entwicklungspolitischen Engagements der Kommune. Dies geschieht einerseits in personeller Hinsicht mit dem Ziel, dass es kontinuierlich eine treibende Kraft in diesem Themengebiet in der Verwaltung gibt, die auf verschiedenen Ebenen Impulse zur Umsetzung der Agenda 2030 verfolgt. Andererseits geschieht dies auf der strukturellen Ebene durch die Unterzeichnung der Musterresolution zur Agenda 2030 und der Verankerung von Standards wie z. B. dem Nachhaltigkeits-Check (s. Anlage), der in der Arbeit der Kommune langfristig eine Sensibilisierung für die Agenda 2030 und die globalen Nachhaltigkeitsziele gewährleistet und zu deren Umsetzung beiträgt. Strukturen und Standards bleiben auch nach dem Förderzeitraum bestehen und wirken weiter.

Die Informations- und Bildungsangebote werden verstetigt, so dass sie nach der Förderphase weitergeführt werden. Sie wirken außerdem in den Personen, die durch sie erreicht werden, in die Zukunft und inspirieren zum Nachahmen.

Die global verantwortliche Beschaffung ist so angelegt, dass sie auch über den Förderzeitraum hinaus ausgeführt wird. Dafür sorgt eine gute Dokumentation bzw. die Einführung eines el. Beschaffungskatalogs. Ziel ist ein Zustand, in dem öko-faire Produkte nicht die Ausnahme, sondern der Standard für kommunale Beschaffungsvorgänge sind. Wichtig hierfür ist, dass die Koordinatorin speziell auch in der Verwaltung entwicklungspolitische Themen immer wieder platziert und die Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützt. Insbesondere durch die aktive Einbindung der beschaffenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Umstellung der Beschaffung im Hinblick auf sozial-ökologische Kriterien besteht das Potential, dass langfristig ein Umdenken stattfinden kann, das auch nach dem Förderzeitraum weiter verfolgt wird, unabhängig davon, ob eine Personalstelle für kommunale Entwicklungspolitik geschaffen wird, oder nicht.

Blaustein nimmt mit seinem entwicklungspolitischen Engagement eine Vorbildstellung ein, die durch die Arbeit der Koordinatorin in der Öffentlichkeit sichtbar gemacht wird. Diese Vorbildstellung ist auf kommunaler Ebene besonders wichtig, denn hier ist ein direkte Bezug zu den Einwohnerinnen und Einwohnern gegeben. Ziel ist es, die Rahmenbedingung zu schaffen, dass diese Wirkung auch über den Förderzeitraum hinaus besteht und sich mit dem weiteren Engagement vergrößert. Ansatzweise wird das entwicklungspolitische Engagement auch schon von kommunalen Multiplikatoren (im Moment insbesondere Schulen) in die Öffentlichkeit getragen. Im Laufe des Förderzeitraums soll sich dies in Richtung eines Standart in Blaustein entwickeln.

Ein hohes Potential für entwicklungswichtige Wirkungen - sowohl in der Zivilgesellschaft als auch in der Verwaltung - hat die mögliche Ausweitung der Kontakte zu New Yakasi in Ghana. Allerdings ist im Moment noch unklar, inwieweit die Möglichkeiten auch genutzt werden wollen bzw. können. Durch die bessere Vernetzung mit dem Verein und dessen Unterstützung kann die Koordinatorin Möglichkeiten zur Ausweitung der Kontakte ausloten.

Welche Aktivitäten, Strukturen und Akteurskreise tragen dazu bei?

Auf der Ebene der Kommunalverwaltung tragen insbesondere die Verankerung des Nachhaltigkeits-Checks und die Erweiterung der fairen Beschaffung sowie die Fortführung der entwicklungspolitischen Arbeit in der Verwaltung bei. Letztere wirkt sich natürlich nicht nur auf die Verwaltung, sondern auch auf die Zivilgesellschaft und die politische Ebene aus. Mit der Unterzeichnung der Musterresolution zur Agenda 2030 gibt es auch auf politischer Ebene ein eindeutiges Commitment, das das Potential hat, auf viele kommunale Aufgabenbereiche auszustrahlen..

Besonders wichtig bei der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit ist weiterhin die Impulsgruppe regional - fair - nachhaltig, die von der Koordinatorin geleitet wird. Diese enge Vernetzung mit der Stadtverwaltung hat sich in der Vergangenheit als positiv für beide Seiten bewährt. Durch die bes-

sere Vernetzung mit anderen Akteuren soll die Außenwirkung bzw. die Multiplikatorwirkung verstärkt werden.

Wer kümmert sich nach Ablauf des Folgeprojektes um die Fortführung des entwicklungspolitischen Engagements? Wie soll dieses finanziert werden?

Aufgabe der Koordinatorin im Folgeprojekt ist die Ausarbeitung von realisierbaren Vorschlägen, wie ein kontinuierliches personelles Engagement in der Verwaltung aussehen könnte, das auch von der Stadt finanziert werden kann.

Wichtig ist in dem Zusammenhang auch die Gewinnung von Fördermitteln, sei es für entwicklungspolitische Aktivitäten oder für die externe Unterstützung bei einzelnen Vorhaben.

34 Entstehen weitere Folgekosten? Wenn ja, wie werden diese nach Abschluss der Förderung gedeckt?

Sollte der elektronische Warenkatalog eingeführt werden, so werden dadurch jährliche Kosten entstehen, die allerdings durch die Einsparung von Personal und ggf. auch bei den Beschaffungskosten getragen werden (mithilfe dieses Instruments sind interkommunale Ausschreibungen mit höheren Mengen einfach möglich, was meist mit einer Kostenersparnis einhergeht).

Es wird davon ausgegangen, dass die Stadt Blaustein weiterhin Mittel für die entwicklungspolitische Arbeit bzw. das Thema Nachhaltigkeit zur Verfügung stellt, die dann durch andere Fördermittel ergänzt werden können (z. B. Kommunale Initiative Nachhaltigkeit, SEZ, SKEW, RENN-süd)

35 Welche Risiken sehen Sie beim Einsatz der Person und/oder der Zielerreichung?

Die Koordinatorin in Blaustein ist nur mit 50 % in der Kommune tätig. Es hat sich im Verlauf des Erstprojekts gezeigt, dass viel Zeit für Verwaltungstätigkeiten, Konferenzen, Fortbildungen und das tägliche Geschäft verwendet werden muss und es schwierig ist, genug Arbeitszeit für die strategischen und strukturellen Ziele zur Verfügung zu haben. So entstand bei manchen der Eindruck, dass die Koordinatorin hauptsächlich eine Projektorganisatorin für entwicklungspolitische Aktivitäten ist. Dazu trägt auch die Tatsache, dass sich im Verlauf der Tätigkeit immer wieder Ansatzpunkte für Aktivitäten bieten, die zum Zeitpunkt der Antragstellung nicht bekannt waren, aber trotzdem genutzt werden sollten. Zusätzlich werden Anliegen an die Koordinatorin herangetragen, für die es bisher keinen Ansprechpartner gab, da keine andere Stelle Querschnittsaufgaben betreut. Genau dadurch zeigt sich aber die Wirkung der entwicklungspolitischen Arbeit.

Die Erfahrung des Erstprojekts war, dass aus Zeitmangel nicht immer zufriedenstellend gearbeitet werden konnte. Um diesen Tatsachen Rechnung zu tragen, wurden Unterziele, die im Moment sehr gut in die strategische Entwicklung Blausteins passen, nicht in den Antrag und in die Förderphase aufgenommen und auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

3. Ausgaben-und Finanzierungsplan

Ausgabenplan (in €)

36	Ausgabenposition	HHJ 2019	HHJ 2020	HHJ 2021	Gesamt
37	Personal				
	"Koordinator/in"*	22.440,20	33.660,30	11.220,10	67.320,59
38	Fortbildung- und Reisen	1.000,00	1.600,00	400,00	3.000,00
39	Begleitmaßnahmen	3.500,00	6.000,00	500,00	10.000,00
40	Projektausgaben SOLL	26.940,20	41.260,30	12.120,10	80.320,59
41	VKP** (max. 7 %)	1.885,81	2.888,22	848,41	5.622,44
42	Gesamtausgaben	28.826,01	44.148,52	12.968,51	85.943,03

* Berechnung basiert auf 50 % Stellenanteilen der Entgeltgruppe .11 in Stufe 3;

Sollte nach Einstellung des Koordinators/ der Koordinatorin eine andere Stufenzuordnung erfolgen, so kann der A-F-Plan in Absprache mit Engagement Global/ SKEW angepasst werden.

** VKP = Verwaltungskostenpauschale

Finanzierungsplan (in €)

43	Mittelgeber/ Haushaltsjahr	HHJ 2019	HHJ 2020	HHJ 2021	Gesamt
44	Unterstützung Engagement Global/ SKEW	21.619,51	33.111,39	9.726,38	64.457,27
45	Eigenbeitrag Projektträger	7.206,50	11.037,13	3.242,13	21.485,76
46	Landesmittel	0	0	0	0
47	Sonstige Drittmittelgeber:	0	0	0	0
48	Gesamt	28.826,01	44.148,52	12.968,51	85.943,03

D. Erklärung

Wir erklären unser Einverständnis, dass dieser Antrag – soweit erforderlich - an das BMZ weitergeleitet wird und dass das BMZ dem Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags im Einzelfall den Namen der antragstellenden Organisation sowie Höhe und Zweck der Zuwendung in vertraulicher Weise bekannt gibt, sofern der Haushaltsausschuss dies beantragt.

Bilder und Dokumentationen, die im Zusammenhang mit dem Projekt entstehen, werden wir der ENGAGEMENT GLOBAL zur Verfügung stellen und räumen ihr ein räumlich, inhaltlich und zeitlich unbeschränktes einfaches Nutzungsrecht ein. Wir sind damit einverstanden, ENGAGEMENT GLOBAL mit Bildern und Dokumentationen, die im Zusammenhang mit dem Projekt entstehen, zu unterstützen. Wir sind damit einverstanden, dass die Angaben zu unserer Organisation auf der Internetseite der Engagement Global und des jeweiligen Förderprogramms veröffentlicht werden.

Mit der Unterschrift bestätigen wir, dass

- für das beantragte Projekt keine weiteren Bundesmittel beantragt oder bewilligt sind;
- dem BMZ oder den als Revisionsberechtigte eingesetzten Personen freier Zugang zu Unterlagen (Buchhaltung, Projektberichte etc.) zum Zwecke der Bewertung/Prüfung gewährt und – sofern erwünscht - Projektbesuche ermöglicht werden;
- mit dem Projekt, für welches die Zuwendung beantragt wird, noch nicht begonnen wurde;
- keine Folgeausgaben entstehen, die nicht durch Eigenmittel gedeckt werden können;
- mit dem Projekt keine wirtschaftlichen Interessen verfolgt werden;
- bei der Vergabe von Lieferungen und Leistungen zur Erfüllung des Projektziels die nach den haushaltsrechtlichen Bestimmungen anzuwendenden Vergabegrundsätze beachtet werden;
- die Erbringung des Eigenmittelanteils gewährleistet ist;
- die beantragte Eingruppierung der Personalstelle dem tatsächlichen Aufgabenprofil entspricht;
- das geförderte Personal zusätzliche Projektarbeit betreut und nicht für Linienaufgaben eingesetzt wird;
- der Ziel- und Aktivitätenkatalog spätestens innerhalb von vier Monaten nach Einstellung des Koordinators/ der Koordinatorin mit Engagement Global/SKEW finalisiert wird;
- das Projekt ohne die Förderung nicht durchgeführt werden kann;
- alle Angaben richtig und vollständig sind.

Bitte Zutreffendes ankreuzen:

- Wir sind zum Vorsteuerabzug berechtigt. (Den Nachweis fügen wir in Kopie bei.)
- Wir sind zum Vorsteuerabzug bedingt berechtigt. (Den Nachweis fügen wir in Kopie bei.)
- Wir sind zum Vorsteuerabzug nicht berechtigt.

E. Datum, Unterschrift der zeichnungsberechtigten Person

13.9.2018
Datum

Blaustein
Ort


Unterschrift der zeichnungsberechtigten Person

Thomas Kayser
Name in Blockbuchstaben

Der unterzeichnete Antrag ist zur genannten Frist digital und postalisch an die nachfolgenden Kontaktdaten zu senden.

Postalisch: Engagement Global gGmbH/ SKEW
z.Hd. Team KEpol-Koordination (F31), Tulpenfeld 7, 53113 Bonn

Elektronisch: kepol-koordinatoren@engagement-global.de

Anlage

zum Folgeantrag „Koordination kommunaler Entwicklungspolitik“ der Stadt Blaustein

- **Informationen zum Nachhaltigkeits-Check**

Der Nachhaltigkeits-Check (s. 2. und 3. Seite) ist eine Mustervorlage zur Einschätzung der Nachhaltigkeit von kommunalen Vorhaben und wurde von kommunalen Vertretern mit Unterstützung des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg und in Zusammenarbeit mit dem Nachhaltigkeitsbüro der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz (LUBW) in Baden-Württemberg, erarbeitet.

Der Nachhaltigkeits-Check bricht das umfassende Thema Nachhaltigkeit anhand von 24 Fragen in konkrete Einzelthemen herunter. Gleichzeitig erlaubt er nach der Durchführung eine umfassende Einschätzung eines Vorhabens. Er dient nicht als abschließende Bewertung auf Nachhaltigkeit. Vielmehr stellt er kurz und prägnant die Auswirkungen eines Vorhabens in den verschiedenen Handlungsfeldern dar und zeigt auf, welche kommunalen Handlungsfelder nachhaltiger Entwicklung noch nicht oder nicht ausreichend bearbeitet wurden. Er soll deshalb vor allem in der Bearbeitungsphase eines Vorhabens eingesetzt werden, um festzustellen, ob alle Aspekte beachtet werden. Je früher der Nachhaltigkeits-Check für ein Projekt angewendet wird, desto eher besteht die Chance, verändernd einzuwirken.

Der Nachhaltigkeits-Check wird vorzugsweise von einem interdisziplinären Team durchgeführt, das aus den in der Planung und Durchführung des Vorhabens involvierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besteht. Erste Erfahrungen haben gezeigt, dass durch die „Aufspaltung“ der Nachhaltigkeit in konkrete Fragen und durch die Diskussion über die Zuständigkeitsbereiche hinweg ein umfassenderes Verständnis für die Relevanz nachhaltiger Kommunalentwicklung erzeugt wird. Eine hohe Wichtigkeit wird auch der verbesserten Transparenz von Entscheidungen zugemessen, die im Nachhaltigkeits-Check dokumentiert werden. Der NI-Check dient damit auch als Reflexions- und Kommunikationsinstrument innerhalb der Verwaltung.

Der Nachhaltigkeits-Check steht in direktem Bezug zur Agenda 2030 und den nachhaltigen Entwicklungszielen und trägt insbesondere dazu bei, das Ziel 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“ vor Ort umzusetzen und als Querschnittsaufgabe in der Stadtverwaltung zu verankern.

- **Stand der Anwendung in Blaustein**

Die Stadt Blaustein beteiligt sich im Jahr 2018 in einer Pilotphase mit 15 anderen Kommunen in Baden-Württemberg, um Erfahrungen bei der Arbeit mit diesem neuen Instrument zu sammeln. Es wurden im Rahmen des Pilotprojekts einzelne Nachhaltigkeits-Checks durchgeführt und erste positive Erfahrungen gesammelt.

Die Stadt Blaustein strebt deshalb an, mit der Verankerung des Nachhaltigkeits-Checks im kommunalen Planungsprozess Ziele der nachhaltigen Kommunalentwicklung in Verwaltung und Politik ins tägliche Handeln zu bringen und Entscheidungen transparenter zu machen. Durch die Anwendung des Nachhaltigkeits-Checks in der Planungsphase erhofft sich die Verwaltung, bessere und enkeltauglichere Entscheidungen sowohl in Bezug auf die Menschen vor Ort, als auch in Bezug auf die globalen Auswirkungen zu treffen.

Da der Nachhaltigkeits-Check die Möglichkeit bietet, von den Kommunen auf individuelle Bedürfnisse angepasst zu werden, hat er das Potential, explizit weitere entwicklungspolitische Fragestellungen aufzunehmen, wenn diese in der Kommune an Relevanz gewinnen.

Nachhaltigkeitscheck für (Projektname eintragen)

Die Wirkung des Vorhabens wird in den einzelnen Bereichen mithilfe der jeweiligen Leitfrage eingeschätzt und mit farbigen Punkten in der Tabelle wie dargestellt markiert. Ist keine Aussage zu treffen (z. B. weil für die Antwort relevante Informationen fehlen), so wird dies mit einem schwarzen Punkt im Feld für Anmerkungen vermerkt. Ist die Wirkung sowohl fördernd als auch hemmend (z. B. aus der Sicht unterschiedlicher Interessengruppen), so können beide Felder markiert werden. In diesem Fall ist aber eine Begründung zwingend notwendig.

Handlungsfeld	Leitfrage	fördernd	Kein Effekt	hemmend	Kurzbegründung/Anmerkungen
					 Information liegt nicht vor

Ökologische Tragfähigkeit

Handlungsfeld	Leitfrage	fördernd	Kein Effekt	hemmend	Kurzbegründung/Anmerkungen
Klimaschutz	Wie wirkt sich das Vorhaben auf den Klimaschutz und die Senkung der Treibhausgas-Emissionen aus?				
Energiewende	Wie wirkt sich das Vorhaben auf den sorgsamen Umgang mit Energie und den Ausbau regenerativer Energien aus?				
natürliche Ressourcen	Wie wirkt sich das Vorhaben auf den sorgsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen und Rohstoffen aus?				
Flächenverbrauch	Wie wirkt sich das Vorhaben auf den Flächenverbrauch im Innen- und Außenbereich aus?				
Biodiversität	Wie wirkt sich das Vorhaben auf Erhalt oder Förderung der Vielfalt an Pflanzen, Tieren und deren Lebensräumen aus?				
Anpassung an den Klimawandel	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Anpassung an die Folgen des Klimawandels aus?				

Wirtschaft und Arbeit

Handlungsfeld	Leitfrage	fördernd	Kein Effekt	hemmend	Kurzbegründung/Anmerkungen
Wirtschaftsstruktur	Wie wirkt sich das Vorhaben auf eine vielseitige und tragfähige Wirtschaftsstruktur aus?				
Arbeitsplatzangebot	Wie wirkt sich das Vorhaben auf das Arbeitsplatzangebot aus?				
Nahversorgung und zentrale Dienstleistungen	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Nahversorgung der Bevölkerung aus?				
lokale und regionale Wertschöpfung	Wie wirkt sich das Vorhaben auf örtliche Betriebe und den Absatz von Produkten und Dienstleistungen in der Region aus?				
Fiskalische Nachhaltigkeit	Wie wirkt sich das Vorhaben auf den kommunalen Haushalt aus?				
Mobilität	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Nutzung zukunftsfähiger Verkehrsmittel, die Erreichbarkeit und die Verkehrsbelastung der Kommune aus?				

Soziales und Gesellschaft

Handlungsfeld	Leitfrage	fördernd	Kein Effekt	hemmend	Kurzbegründung/Anmerkungen
Gesundheit	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Gesundheit und Gesundheitsvorsorge der Menschen aus?				
Sicherheit	Wie wirkt sich das Vorhaben auf das Gefühl von Sicherheit im öffentlichen Raum aus?				
Kultur und Freizeit	Wie wirkt sich das Vorhaben auf Freizeit- und Kulturangebote für alle Gesellschaftsgruppen aus?				
Gesellschaftliche Veränderung	Wie wirkt sich das Vorhaben auf den Umgang mit wichtigen gesellschaftlichen Veränderungen aus?				
Wohnraumangebot	Wie wirkt sich das Vorhaben auf das Angebot von bezahlbarem und bedürfnisgerechtem Wohnraum für alle Gesellschaftsgruppen aus?				
Chancengerechtigkeit und Teilhabe	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die gerechte Teilhabe Aller am gesellschaftlichen und politischen Leben aus?				

Rahmenbedingungen und Fernwirkungen

Handlungsfeld	Leitfrage	fördernd	Kein Effekt	hemmend	Kurzbegründung/Anmerkungen
Partizipation	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Beteiligung der Bevölkerung an Entscheidungsprozessen aus?				
Bürgerschaftliches Engagement	Wie wirkt sich das Vorhaben auf das Engagement der Bevölkerung für das Gemeinwesen aus?				
Regionale und interkommunale Zusammenarbeit	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Zusammenarbeit mit anderen Kommunen in der Region aus?				
Überregionale und globale Auswirkungen	Wie wirkt sich das Vorhaben über die eigene Region hinaus aus?				
Bildung	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Weiterentwicklung und den Ausbau des Bildungsangebots aus, auch in Bezug auf die sich verändernde Arbeitswelt?				
Innovation	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Entstehung von hilfreichen Neuerungen, guten Ideen und Know-how in Wirtschaft, Gesellschaft und Umweltschutz aus?				

Zusammenfassende Einschätzung:

Bearbeitet von:

Datum: